Verh. Westd. Entom. Tag 2002, S. 159-160, Löbbecke-Mus., Düsseldorf 2003

# Analyse einer „Roten Liste Wildbienen“: Pollenstetigkeit und Bestandsbedrohung (Hym.: Apidae)

Reiner Theunert

## 1. Einleitung

Werden „Rote Listen“ bilanziert, so geschieht dies gewöhnlich nach der Anzahl der Arten in den jeweiligen Gefährdungskategorien. Lebensweise und Lebensraumansprüche bleiben unberücksichtigt. Eine Ausnahme stellen die Bilanzierungen von Blab et al. (1989) dar. Sie haben die Bestandsbedrohung der Fischarten nach Lebensraumtypen und ökologischen Gilden aufgeschlüsselt. Diesem Ansatz wird in der vorliegenden Arbeit exemplarisch gefolgt.

## 2. Auswertungsgegenstand und Erläuterungen

Analysiert wurde die „Rote Liste der Wildbienen Niedersachsens und Bremens“ (Theunert 2002). Für einen Vergleich zwischen der Pollenstetigkeit und der Bestandsbedrohung der Arten wird unterschieden

- nach oligolektischen und polylektischen Arten. Zur Verproviantierung ihres Nachwuchses nehmen die Weibchen der erstgenannten Arten Pollen nur von einer Pflanzenart, -gattung oder -familie auf. Bei den polylektischen Arten ist das Spektrum größer, kann aber individuell wiederum geringer sein.
- nach bestandsbedrohten und nicht bestandsbedrohten Arten. Zu ersteren gehören die Arten in den Kategorien 0 (verschollen), 1 (vom Aussterben bedroht), 2 (stark gefährdet), 3 (gefährdet) und G (Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt).

## 3. Ergebnis

Die Anteile der oligolektische und der polylektischen Arten an der jeweiligen Anzahl der Arten, die als bestandsbedroht gelten, sind nicht homogen verteilt (Tabelle 1). Mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von $\alpha < 0{,}05$ ist der Anteil der bestandsbedrohten Arten unter den oligolektischen höher als unter den polylektischen (Vierfelder-$\chi^2$-Test).

## 4. Diskussion

„Rote Listen“ sind Experteneinschätzungen, die subjektiv abwägend entstehen. Daher sollte die obige statistische Herleitung nur als ein Hinweis auf einen möglichen Zusammenhang zwischen der Lebensweise und der heutigen Bestandsbedrohung der Arten verstanden werden. Eine Gefährdungsanalyse müsste ergeben, ob es den Zu-

Tab. 1: Pollenstetigkeit und Bestandsbedrohung am Beispiel der Wildbienen Niedersachsens und Bremens nach THEUNERT (2002).

| **Pollenstetigkeit** | **Bestandsbedrohte Arten** | **Nicht bestandsbedrohte Arten** | **Summe** |
|---|---|---|---|
| Oligolektie | 57 | 26 | 83 |
| Polylektie | 86 | 65 | 151 |
| **Summe** | 143 | 91 | 234 |

sammenhang tatsächlich gibt und worin genau die Ursachen zu sehen sind. Ursachen könnten beispielsweise ein zu geringes Ausmaß und eine unzureichende räumliche Einbindung der Pollenquellen sein.

## 5. Literatur

BLAB, J., BLESS, R., NOWAK, E. & RHEINWALD, G. (1989): Veränderungen und neue Entwicklungen im Gefährdungs- und Schutzstatus der Wirbeltiere in der Bundesrepublik Deutschland. - Schriftenr. Landschaftspfl. Natursch. 29: 9-37.

THEUNERT, R. (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Wildbienen mit Gesamtartenverzeichnis. - Informationsd. Natursch. Nieders. 22: 138-160.

Dr. Reiner Theunert
Allensteiner Weg 6
31249 Hohenhameln

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 2002

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: Analyse einer „Roten Liste Wildbienen“: Pollenstetigkeit und Bestandsbedrohung (Hym.: Apidae) 159-160